

Jugend wird besser eingebunden

Leiter der Feuerwehren im Kreis Gütersloh im Gespräch mit André Kuper



ZU EINEM INFORMATIONSAUSTAUSCH ANLÄSSLICH DER »WOCHE DER FEUERWEHR« TRAF SICH DER LANDTAGSABGEORDNETE ANDRÉ KUPER MIT DEN LEITERN DER FEUERWEHREN IM KREIS GÜTERSLOH.

Gütersloh (WB). Anlässlich der »Woche der Feuerwehr« hat sich der Landtagspräsident André Kuper mit allen Leitern der Feuerwehren im Kreis Gütersloh getroffen, um sich aus erster Hand über die Arbeit der Kameraden im Kreisgebiet zu erkunden. André Kuper ist seit 2012 auch »Ehrenbrandmeister« der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Rietberg.

Kuper bat die Wehrführer in dem Gespräch um eine ehrliche Einschätzung der gegenwärtigen Situation. Die versammelten Führungskräfte sagten unter anderem, dass der Umstieg auf den Digitalfunk aufgrund von Softwareupdates Folgekosten verursache, deren Kostenträgerschaft aber noch nicht klar sei. Kuper erkundigte sich auch über den Stand der Jugendfeuerwehren im Kreis Gütersloh und erfuhr, dass es in zwölf Städten und Gemeinden insgesamt 13 Jugendgruppen gibt.

Besonders erfreute ihn zu hören, dass vor kurzem in Steinhagen sogar die erste Kinderfeuerwehr im Kreis Gütersloh aus der Taufe gehoben wurde. Nach einer einjährigen Vorbereitungsphase gehören ihr nun 17 Kinder an, 20 weitere Kinder stehen auf einer Warteliste. Spielerisch und nach pädagogischen Gesichtspunkten werden dort Anreize für ein zukünftiges Engagement in der Feuerwehr gesetzt. »Das ist eine tolle Möglichkeit, schon die Kleinsten für diese ehrenwerte und wichtige Aufgabe zu begeistern«, sagte André Kuper.

Kreisbrandmeister Dietmar Holtkemper sagte Kuper, dass die Rahmenbedingungen der Feuerwehrrarbeit im Kreis Gütersloh grundsätzlich gut seien, die Politik habe die Anliegen der Feuerwehr im Blick. Es sei allerdings immer schwieriger, die zunehmende Bürokratieflut im Ehrenamt zu bewältigen.
